

GOTT LÄDT EIN

VISION FÜR MISSION

Gottes Mission hat ihren Preis

Allianzgebetswoche – 19.01.2024¹

Matthäus 28,19.20

Das ist doch ein tolles Thema:

GOTT LÄDT EIN. VISION FÜR MISSION.

Zumindest ist das Thema gekonnt formuliert.

Mission und Vision. Das reimt sich ja schon!

Die beiden vereint – so ein Gedicht.

Und GOTT – ER lädt ein: Begeistert das nicht?

Natürlich begeistert das uns!

Es muss uns ja begeistern!

Dafür brennen doch unsere Herzen – oder?

Heute der Dämpfer: **GOTTES Mission hat ihren Preis.**

Da kühlt die Begeisterung doch etwas ab. Insofern sie nicht schon abgekühlt ist...

Oder uns gar verlassen oder noch nie wirklich ergriffen hat,

wie uns in ehrlichen Momenten bewusst werden könnte.

Als ich vor Wochen das Heft der diesjährigen Allianzgebetswoche²

zum ersten Mal in der Hand hielt,

hab ich nur oberflächlich reingeschaut.

Und als heutiges Thema war mir hängen geblieben: **GOTTES Einladung hat ihren Preis.**

Nein, so steht es nicht da.

Aber das ist in mir hängen geblieben.

Und dachte: Das ist aber komisch.

Und dann dachte ich: Die Kosten trägt ja der Einladende.

GOTT lädt ein. Also trägt GOTT die Kosten!

Wir kennen das Gleichnis vom Großen Abendmahl: Matthäus 22 und Lukas 14.

Ein Mensch – hier ein Bild für GOTT – veranstaltet ein großes Bankett.

Er lädt viele dazu ein. Und schickt seine Leute los mit der Botschaft:

Kommt: denn es ist schon bereit. Alles ist bereit! Kommt zur Hochzeit.

Nein, die Hochzeitsgäste müssen nicht Eintritt und das Essen bezahlen.

Sie müssen nur ordentlich eintreten und ordentlich essen und sich freuen.

Es ist alles bereit. Es ist alles bezahlt. Der Preis mag hoch sein. Aber er ist bezahlt.

Und so ist es!

Von GOTT her ist alles bereit! Und ER hat selbst alles bezahlt!

Das ganze Heil! Ein ewiges Fest im Himmel für uns!

Der Preis war für uns unbezahlbar hoch und selbst für GOTT der Höchste Preis:

Sein Sohn am Kreuz. Sein Blut und Leben.

¹ Der Abend ist vor allem für Leiter / Vorsteher gedacht.

² EINS. Das Magazin der Evangelischen Allianz in Deutschland 4/2023

Die Hölle hat ER durchgemacht für uns, unsere Gottesferne.
GOTTES Mission hat ihren Preis. Und der ist längst bezahlt!
Es ist alles bereit!

Wir müssen das Heil nicht zubereiten, vorbereiten, anrichten, zusammenstellen.
Es ist alles bereit und bezahlt!

Alles ist angerichtet, das ganze Menü, sagt das Gleichnis.

Am ausführlichsten steht das bei Matthäus:

*Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet,
meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet
und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit!*

Alles bereit und bezahlt.

Wir müssen nicht mal nachwürzen oder dies und jenes noch aufpeppen. Alles fertig.

Ja, manchmal denken wir das:

Wir müssen das Heil oder die Botschaft vom Heil noch fertig machen
oder perfekt machen,

wir müssen ihm noch die richtige Würze verleihen.

Wir müssten das Evangelium aufpeppen,
damit es den Leuten schmeckt und sie kommen.

Aber die Bibel sagt uns das nicht.

Nur wir sagen das uns.

Ja, und wir laden Menschen ein!

Und wir lassen uns die Einladung viel kosten!

Wir bauen Gebäude für Millionen von Euro,
wir restaurieren Orgeln für Hunderttausende.

Wir rüsten uns mit Technik und allem Nötigen aus.

Wir zahlen viel Geld für die Gehälter des frommen Personals.

Wir heizen kalte Kirchen für hunderte von Euro für 7, 17, 37 oder 77 Leute.

Wir tun das gerne für das Evangelium, zu dem wir einladen.

Aber die Bibel sagt das nicht. Nichts davon. Sie fordert nicht dazu auf. Nirgendwo.

Nur wir sagen, dass das sein muss. Und tun es.

Einladen lassen sich die meisten deswegen trotzdem nicht.

So bleiben wir unter uns.

Im Sommer sind wir umgezogen:

Aus der großen Dienstwohnung in eine doch etwas kleinere Privatwohnung .

Das war ein einschneidendes und sehr anstrengendes Ereignis.

Was wir da alles haben!

Was ich da alles habe und mir angeschafft hatte für den Dienst!

Und was das alles gekostet hat im Laufe der Jahre!

Und jetzt musste ich sehen, wie das wieder los werde! Oder unterbringe!

Eine Riesen-Herausforderung und Anstrengung – über Wochen und Monate!

Hab mir im Ruhestand extra eine Sabbatzeit gegönnt und genommen,
um das in Ruhe bewältigen zu können.

Nein, Ruhe war das nicht.

Und mich beschäftige immer mehr,

wie sehr mich all dieser Kram, den ich da habe, beschäftigt.

Was für eine Zeit, Kraft und Geld das alles kostet,

das alles zu erwerben und damit umzugehen und es zu verwenden!

Und es dann wieder loszuwerden oder es einzupacken, es auszupacken.

Es auszuräumen und wieder einzuräumen! Es auszusortieren und wieder einzusortieren!
 Wochen um Wochen! Wahnsinn!
 Wie einen das äußerlich und innerlich alles beschäftigt und besetzt!
 Ein hoher Preis!

Und immer mehr musste ich dabei über Matthäus 10 nachdenken:
 Da schickt Jesus Seine Jünger los – mit nichts:
 Kein Geld, weder in Papierform noch Münzform noch in Kreditkartenform, Master Gold
 oder so – also damals hieß das: *Weder Gold noch Silber noch Kupfer.*
 Keinen Koffer durften sie mitnehmen, nicht mal eine *Tasche*,
keine zwei Hemden, nicht mal einen Talar.
Keine Schuhe, keinen Wanderstecken, nichts...!³
 Welchen Sinn hatte das?
 Und mir begann ein klein wenig zu dümmern:
 Nichts sollte sie von ihrem Auftrag abhalten!
 Sie sollten von all dem Kram nicht abhängig sein.
 All der Kram sollte sie weder innerlich noch äußerlich beschäftigen und ablenken.
 Sie sollten ganz und nur abhängig sein von ihrem Auftraggeber!
 Sie sollten ganz frei sein!
 Sie sollten ganz frei sein für ihren Auftrag.
 Und der war gewaltig:
Geht, und ruft aus, gebt bekannt und sagt:
Die Herrschaft der Himmel ist nahe gekommen! Sie ist unmittelbar da!
Kranke heilt! Tote weckt auf! Aussätzige reinigt! Dämonen werft raus!
Umsonst, als Geschenk, als kostenlose Gabe habt ihr es empfangen!
*Umsonst, als Geschenk, als kostenlose Gabe gebt es!*⁴
 Was für ein Auftrag!

Auch unser Auftrag?

Als Wort für heute wurde uns (noch einmal⁵) dieses letzte Vermächtnis,
 dieser letzte Wille von Jesus gegeben. Matthäus am Letzten. Matthäus 28.

Darum geht hin und lehret alle Völker,
 heißt es jetzt wieder in der Lutherbibel.⁶
 Das Wort im Urtext wäre viel zutreffender zu übersetzen:
macht zu Jüngern alle Völker⁷
und taufet sie im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
 Woher das Allianzheft diese Übersetzung hat, musste ich erst recherchieren.
 Denn das „und“ (***und taufet sie***) steht in meiner Lutherbibel nicht. Im Urtext auch nicht.
 Und das „***im Namen***“ auch nicht. Im Urtext ebenso nicht.
 Die Allianz ist hier wieder auf die Lutherbibel von 1912 zurückgefallen.
 Warum auch immer.
 Nebenbei gesagt:
 Die Formel: „*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*“
 findet sich nirgendwo in der Bibel!
 Jedenfalls nicht im Urtext.

³ Matth 10,9-10

⁴ Matth 10, 6-8, aus dem Urtext übersetzt.

⁵ wie am Sonntag, 14. Januar 2024

⁶ So wie 1545/46 und 1912 noch.

⁷ So wie Luther 1964 und 1984

Bleiben wir bei Luther 2017:

Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Ja, das wäre GOTTES Mission!

Diese Mission will ER durch uns in dieser Welt ausführen!

Wie ist unsere **Vision für GOTTES Mission?**

Ich fürchte, unsere Vision ist vernebelt und verdreht!

Wir sehen sie nur ungenau. Und vielleicht sogar verkehrt.

Wir sehen etwas anderes als das, was Jesus hier sagt!

Wir tun auch etwas anderes!

Vielleicht sollten wir zunächst einmal genau hinschauen auf das, was da **nicht** steht!

Es steht da nicht: Errichtet besondere Gebäude und ladet Menschen in diese Gebäude ein.

Sondern: Verlasst eure Gebäude und **geht** zu den Menschen hin!

Tut das, selbst wenn ihr nicht eingeladen seid!

Ladet euch selbst ein! Und geht zu den Menschen und Völkern!

Es gibt nämlich überhaupt keinen Mangel an Menschen, die zu Jüngern von Jesus werden sollen und können!

Geht hin! Richtet die Botschaft von der Nähe der Herrschaft GOTTES aus.

Demonstriert sie auch, zeigt sie.

Und schaut mal, ob sie euch und eure Botschaft aufnehmen!

Wenn nicht, geht weiter!

So in Matthäus 28, zusammen mit Matthäus 10 gelesen.

Es steht auch **nicht** da – in Matthäus 28:

Seht zu, dass ihr euren Bestand als Gemeinde / Gemeinschaft oder Kirche einigermaßen erhaltet!

Oder: Haltet den religiösen Betrieb am Laufen!

Befriedigt die religiösen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen!

Führt eure Veranstaltungen weiter durch und gebt davon nichts auf!

Erst recht steht nicht da:

Verwaltet ordentlich und gründlich euren Rückgang oder Untergang und passt die Strukturen entsprechend an.

Ich lese auch nicht:

Kommt eurem Bildungsauftrag nach!

Unterstützt den Bildungsauftrag, den sich der Staat gegeben hat

und bringt etwas religiöse und ethische Bildung unter die Schüler und Leute.

Deshalb heißt es ja wohl jetzt wohl wieder „*lehret alle Völker*“.

Nein, da steht:

Macht zu Jüngern alle Völker oder sinngemäß: Menschen aus allen Völkern.

Ganz wörtlich: „*jüngert alle Völker!*“ „*Macht sie zu Schülern, Lehrlingen.*“

Die Jünger sollen das tun, was Jesus mit ihnen gemacht hat!

Ein *Jünger, Schüler, Lehrling* war damals jemand, der verbindlich bei dem und mit dem Meister lebte.

Und so lernte er, so zu leben, wie der Meister lebt.

Da ging es um den gesamten Lebensstil.

Und dann auch um das Wissen und die Praxis für den Beruf.
 Er lernte, was der Meister wusste und eignete sich dieses Wissen an.
 Er lernte zu tun, was der Meister tat, und eignete sich dieses Geschick an.
 Bis er tat, was der Meister tat und es auch *so* tat, *wie* der Meister es tat.
 Wenn der Lehrling / Schüler perfekt war, war er so wie sein Meister.⁸
 Das hat Jesus 3 ½ Jahre mit seinen 12 Schülern praktiziert und exerziert.
 Dazu gehörten auch Praktikums-Einsätze:
 Jetzt geht ihr und sagt das, was ICH sage und tut das, was ICH tue!
 Und jetzt, am Schluss vom Matthäus-Evangelium sagt Jesus:
 Das, was ICH mit euch getan habe, als ich euch zu Jüngern berief und machte,
 das tut nun mit anderen! Überall! *Macht Menschen zu Jüngern!*

Also Jesus sagt hier **nicht**:

Macht Menschen zu Kirchengliedern oder Gemeinschaftsmitgliedern.

ER sagt nicht einmal: Macht sie zu Bekehrten. Oder: Zu Gläubigen.

Sondern: *Macht sie zu Jüngern:*

Zu Menschen, die lernen, so zu leben, denken, reden und handeln wie ICH – Jesus!

Oder wenigstens fast so. Ganz werden sie den Meisterstand vielleicht nicht erreichen.

Das ist der **Hauptauftrag**.

Zu diesem Hauptauftrag gibt es **zwei Ausführungsbestimmungen**:

Macht sie zu Jüngern – *sie taufend* (ganz wörtlich. Oder anders: *indem ihr sie tauft*)
auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Schauen wir noch etwas genauer hin:

Wen sollen sie taufen? Tauft *sie*. Wer ist mit *sie* gemeint?

Das grammatikalische Geschlecht von „*sie*“

passt merkwürdigerweise *nicht* zu dem *Völkern*.

Dann müsste da ein sächliches Wort stehen: *autá*

Es steht aber das männliche Wort: *autous*.

Das passt zu den *Jüngern*.

Also nicht die *Völker* sind pauschal zu taufen. Sondern *die zu Jüngern Gemachten*.

Die Taufe gehört im Neuen Testament in den Kontext der Jüngerberufung.

Es wird fest- und verbindlich gemacht, dass jemand ein Jünger von Jesus ist.

Das war die erste Ausführungsbestimmung.

Macht Menschen zu Jüngern“ Und dazu gehört: tauft sie.

Und dazu gehört das Zweite: *Macht sie zu Jüngern, indem ihr sie lehrt, zu halten / zu bewahren / behüten / hegen und pflegen,*

indem ihr sie lehrt aufrechterhalten und festhalten

alles, was ich euch befohlen, aufgetragen habe.

Hier geht es nicht mehr um ein Kennenlernen. Das ist vorausgesetzt.

Sondern sie sollen das, was sie bereits *kennen halten, bewahren, behüten,*

hegen und pflegen, aufrecht erhalten und festhalten!

Ich kann nur etwas *festhalten, erhalten, hegen und pflegen, behüten, bewahren, halten,*
 was schon da ist, was ich schon habe, was schon gegeben ist!

Und **was** sollen sie **halten** / *bewahren / behüten / hegen und pflegen,*
aufrechterhalten und festhalten?

Alles, was Jesus ihnen aufgetragen und befohlen hat.

⁸ Luk 6,40

Was hat Jesus Seinen Jüngern alles aufgetragen und befohlen:

Einige Beispiele dazu:

Geht, und ruft aus, gebt bekannt und sagt:

Die Herrschaft der Himmel ist nahe gekommen, unmittelbar da!

Kranke heilt! Tote weckt auf! Aussätzige reinigt! Dämonen werft raus!

Umsonst, als Geschenk, kostenlose Gabe habt ihr es empfangen!

Umsonst, als Geschenk, kostenlose Gabe gebt es!

Oder:

Liebt eure Feinde! Gebt! Vergebt! Betet! Glaub!

Freut euch, wenn ihr verfolgt werdet.

Seht auf und erhebt eure Häupter!

Lasst euch nicht verführen...

Sorgt euch nicht! Sammelt euch Schätze im Himmel.

Richtet nicht! Aber erkennt und identifiziert falsche Propheten und Lehrer!

Hütet euch vor frommem Gehabe und religiöser Heuchelei!

Hütet euch davor, dass ihr nur religiöse Rituale vollzieht, aber die unsichtbare Welt leugnet und die leibliche Auferstehung und die Ewigkeit leugnet,

dafür aber den Schulterchluss mit den jeweils Regierenden sucht.

Denn dieser Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer kann ganz schnell alles durchdringen und verderben!⁹

All diese Dinge und noch mehr hat Jesus den Jüngern aufgetragen und befohlen.

Ein ganzes Lebensprogramm.

Dieses Lebensprogramm aufrechterhalten, umsetzen, praktizieren – immer wieder

und immer mehr: *Lehrt sie zu bewahren, aufrechtzuerhalten, umzusetzen*

alles, was ICH euch befohlen habe!

GOTT lädt ein.

Vision für Mission.

GOTTES Mission hat ihren Preis.

Was sollen wir dazu sagen? Fragte schon Paulus. Ich denke schlicht:

Der Preis für GOTTES Mission ist erst einmal,

dass wir genau hinschauen, worin die eigentlich besteht.

Also wieder oder überhaupt eine innere Sicht – hier heißt es: *Vision* – gewinnen, worum es GOTT tatsächlich geht!

Und dann könnte der Preis sein, dass wir unsere selbstgewählten Programme

daraufhin prüfen: Dient das GOTTES Mission, ist das Bestandteil davon.

Oder ist das schön und gut, aber gehört an den Rand, darf sein, aber muss nicht sein.

Oder kann oder muss das weg, weil es GOTTES Mission im Wege steht.

Und dann würde der Preis darin bestehen:

Wir beginnen neu, GOTTES Auftrag durch Jesus Christus in der Kraft Seines Geistes auszuführen.

Es könnte sein, dass wir dazu einiges aufgeben müssten

und einiges neu oder überhaupt erstmal empfangen müssten,

um selber als Jünger zu leben.

Und wer selbst ein Jünger ist, als Jünger, Schüler, Lehrling von Jesus und mit Jesus lebt,

der kann und sollte dann das, was GOTT uns immer noch umsonst, kostenlos,

als Geschenk gibt, multiplizieren:

⁹ Vgl. Matth 16,5-12; Luk 12,1

Andere zu Jüngern machen. Da gehören Aktivitäten dazu:
Gehen, reden, handeln, taufen, lehren.

Oder noch anders gesagt:

Der Preis für GOTTES Mission ist,

Dass wir die Hingabe von Jesus an uns mit unserer Hingabe an Jesus beantworten.

Noch etwas: Der Missionsauftrag ist eingerahmt.

Und dieser Rahmen ermöglicht es uns erst, dass GOTT Seine Mission auch durch uns zur Welt bringt:

Der Rahmen besteht darin, dass wir verinnerlichen:

1. Jesus hat alles Autorität im Himmel und auf der Erde. ER hat das Sagen. Überall.
Das wird noch offensichtlich werden.
Aber uns ist es im Glauben schon klar und Realität.
2. Wenn wir tatsächlich für Jesus gehen und Seinen Auftrag ausführen,
dann geht Jesus auch mit uns. Dann ist ER bei uns.
Solange, bis ER die Welt ganz zum Ziel gebracht hat.

LIED (Ein „Hingabe-Lied?“ Z.B. *Mein ganzes Leben / Ich gebe dir mein Herz / Surrender*)
Feiert Jesus 4 – 146 / Best of FJ: 168

IMPULSE FÜR DAS GEBET:

DANK:

- Für Menschen und Gemeinden, die mich zum Glauben geführt haben
- Für Menschen, die zum Glauben gekommen sind
- Für alles, wo für mich „Jüngerschaft“ schon erlebbar, sichtbar geworden ist
- Für GOTTES Zusagen und die Zusagen von Jesus, auch in Math 28,18+20:
Was Jesus uns aufträgt, das ermöglicht ER uns auch!

BEUGUNG UND BEKENNTNIS:

Da denken wir zuerst an Sündenbekenntnis.

Aber es gehört genauso und vielleicht zuerst die Anbetung dazu.

Anbetung heißt in der Bibel: Sich niederwerfen vor GOTT / Jesus (also beugen! tief beugen!) und IHN anerkennen und betrachten als DEN, der ER ist.

Bekenntnis heißt: Übereinstimmend dasselbe sagen wie GOTT.

Mit GOTT darin übereinstimmen, was ER sagt, wie ER ist

– und auch darin mit GOTT übereinstimmen, was ER Sünde nennt und dies bekennen!

Deshalb dies BEIDES in EINEM Gebetsteil – laut oder leise

BITTEN / FÜRBITTEN:

- Anliegen aus unseren Gemeinden... (Austausch darüber!)
- Dass wir eine innere Sicht („Vision“) von GOTTES Vision (neu) gewinnen
- Dass Jesus uns zeigt, wie ER unsere Gemeinschaft / Gemeinde / Kirche sieht, ob oder wie es „Seine Gemeinde“ ist und was von IHM her dran ist.
- Apg 4,29f: ... gib Deinen Knechten, Dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden und strecke Deine Hand aus...
- Für „Jüngerschaftsschulen“
- Für Missionare, Evangelisten und Dienste, die wir kennen.